



Modelleisenbahnclub Münster

seit 1949



STIFTUNGSFAMILIE
BSW & EWH



mec-muenster.de



Drei mal 23

Grüße zum Neuen Jahr

Wir wünschen ein tolles 2023!



Bei der Dampflokomotiv-Größerveranstaltung "Terug naar Toen" der niederländischen Museumsbahn VSM kommt es in Beekbergen regelmäßig zu spektakulären Szenen. In einem Jahr ergab sich eine Parade aus drei Loks der Baureihe 23, alle unter Dampf!

Damit möchte die Redaktion des mec-muenster.de das Jahr 2023 passend einläuten. Die Lok mit der Nummer 23 023 treibt das Zahlenspiel um die 23 auch noch auf die Spitze.

Wir wünschen allen ein erfolgreiches Jahr.



Die Baureihe 78

Heftpatenschaft

Jeder kennt die Loks der Baureihe 78. Selbstverständlich stand damit die Heftpatenschaft für die Ausgabe 78 fest. Im Bereich H0-Gleichstrom sind die Modelle der Baureihe 78 von Fleischmann und aktuell von Piko wohl am bekanntesten. Das Bild zeigt beide friedlich vereint auf der Anlage. Man beachte die vorbildgerecht unterschiedliche Zahl der Dome auf den Kesseln.

Am vierten Advent erwartete Markus den Glühwein-Express nach Münster. Den Zug der Eisenbahn Tradition Lengereich zog die Stammlok 78 468 über die WLE. Das herrliche Bild (rechts) entstand im winterlich verzauerten Gremmendorf, in Höhe des Lokdenkmals.





Der MEC im Bild

Aus dem Clubleben

Immer wieder gerne nutzen Fotografen und Filmer den MEC Münster als Kulisse für ihre Beiträge. Unsere Anlage und die Mitglieder repräsentieren dabei das Hobby Modelleisenbahn. So wollte auch der Internet-Sender "NRWision" einen Film drehen zur Vorstellung einer Reihe von Hobbies, die man auch im Alter betreiben kann, um die Zeit vielseitig und abwechslungsreich zu gestalten. Dazu gehört natürlich auch die Modelleisenbahn.



Im September 2022 bot der MEC seine Bestände an Modellbahn-Artikeln auf einem hauseigenen Flohmarkt an. Die Stände waren direkt vor dem Gebäude unserer Residenz aufgebaut. Das Wetter spielte zum Glück mit, es war ein herrlicher Spätsommertag. Neben den Besuchern fand sich auch ein Pressefotograf ein, was uns einen schönen Bildbericht in den örtlichen Zeitungen einbrachte.

Ebenfalls von der Presse war ein Fotograf, der Mitte Januar 2023 unsere Ausstellung im Pfarrheim St.Gottfried besuchte und die Gelegenheit intensiv für seine Aufnahmen nutzte. Er rückte sogar mit einer professionellen Ausrüstung für Blitzaufnahmen an. Die Ergebnisse waren allerdings ernüchternd. Für das Foto, das letztlich für den Zeitungsbericht verwendet wurde, hätte es den Aufwand sicher nicht gebraucht. Immerhin entstand bei der Aktion auch ein schönes "Gruppenbild mit Damen".





Warum denn so negativ?

Ungewöhnliche Signalflügel

Den klassischen Signalflügel kennen wir alle: Weiß, mit breiten roten Rändern und dem roten Kreis am runden Ende. In der frühen Reichsbahnzeit wurde jedoch zusätzlich eine Version eingeführt, bei der die Farbaufteilung Rot-Weiß genau umgekehrt war, also wie auf einem Foto-Negativ, daher der Name. Man befürchtete, dass ein normaler Flügel vor einem dunklen Hintergrund, also vor Bebauung am Rande der Strecke oder vor dunkler Vegetation, nicht ausreichend kontrastreich sein könnte und daher vielleicht vom



Lokführer übersehen wird. Mit den markanten weißen Linien sollte ein Negativ-Flügel in diesen Situationen besser erkennbar sein. So kam es, dass Negativ-Flügel oftmals in den Durchfahrten und auf Bahnhöfen von Großstädten zu finden waren. Auf den Fotos von Carl Bellingrodt aus den 30er Jahren aus dem Raum Köln oder Wuppertal ist das beispielsweise wunderbar nachvollziehbar.

Nach dem Krieg, im Zuge der Vereinheitlichung, verschwanden die Negativ-Flügel bei der Bundesbahn nach und nach. Manchmal wurde hinter dem Signalflügel, beispielsweise an einer Brücke, eine weiße Kontrastfläche geschaffen, damit sich der normale Signalflügel vor dem Hintergrund besser abzeichnet. Bei der Deutschen Reichsbahn der DDR, die ständig unter Materialmangel litt, haben die Negativ-Flügel noch länger überlebt. Es gab sogar zweiflügelige Signale, bei denen nur ein Flügel negativ war. Das bekannteste Signal mit Negativ-Flügel ist wohl das Einfahrsignal von Heiligen-

damm, an der Strecke der Mecklenburgischen Bäderbahn "Molli". Hier hat sich die Situation im Laufe der Jahrzehnte mehrfach verändert: Jahrelang trug das Signal einen Negativ-Flügel, dann wurde es wegen der nahen Straße auf die linke Seite der Strecke verlegt, mit Schachbretttafel und Normal-Flügel. Als nach der Wende die Straße ausgebaut wurde und das Signal auf die rechte Seite zurückkehren konnte, hat die mittlerweile private Gesellschaft das Signal mit einem Negativ-Flügel ausgerüstet, aus rein nostalgischen Gründen und den Eisenbahnfans zuliebe.

Im Modell, direkt ab Werk, gibt es m.W. kein Formsignal mit Negativ-Flügel zu kaufen. Also muss man zur Selbsthilfe greifen. Speziell für diesen Artikel wurde die Kuriosität angefertigt um die bessere Erkennbarkeit zu demonstrieren, auch wenn es den Preiser-Lokführern natürlich ziemlich Schnuppe sein dürfte. Modellbahner mit der Liebe zum Besonderen haben jedoch vielleicht Freude daran.



Immer noch kurbeln

Der letzte Schrankenposten



Im Heft 70, beim Reisetipp Haunetal, war der Posten 149 bereits Thema in unserem Clubheft. Im letzten Herbsturlaub hat Holger noch einmal nachgeschaut: Und ja, es gibt ihn immer noch, den letzten handbedienten Schrankenposten an einer Hauptstrecke in Deutschland! Und es sieht auch nicht danach aus, dass dieser Posten in absehbarer Zeit aufgelöst wird, also z.B. durch eine Brücke ersetzt wird. Auch eine Automatisierung ist nicht möglich, da die Zufahrt von Westen her auf einer schmalen Brücke nur einspurig ist, und daher der Autoverkehr vor dem Schließen der Schranken eventuell nicht rechtzeitig abfließen kann. Die Situation muss also immer noch ein Mensch überwachen.

Den nostalgischen Eisenbahnfreund freut es natürlich: Der Streckenabschnitt Bebra - Fulda ist dicht belegt mit ICEs, Regionalzügen und vor allem mit Güterzügen auf der Nord-Süd-Route. Ständig muss das Personal die Schranken herunterkurbeln, und das klassische Bimmeln des Läutewerks schallt durch Unterhaun, ein paar Kilometer südlich von Bad Hersfeld. Manchmal bleibt die Schranke sogar für drei Zugdurchfahrten geschlossen. Das ist aber bei dem geringen Autoverkehr kein Problem. Wer also auf dem Weg mit dem Auto in den Süden eine Pause einlegen möchte, dem sei der Schrankenposten in Unterhaun, etwas abseits der Autobahn 7, wärmstens empfohlen.



Modellisenbahnclub Münster
STIFTUNGSFAMILIE
BSW & ENH



Clubräume:
Industrieweg 72, 48155 Münster

Mail: info@mec-muenster.de
Web: www.mec-muenster.de

Redaktionsanschrift:
Redaktion ‚mec-muenster.de‘
c/o Michael Stach,
Augustastr. 24, 48153 Münster
eMail: redaktion@mec-muenster.de

Erscheinungsweise
Unregelmäßig.

Bankverbindung:
Sparda Bank Münster (Westf)
Stiftung BSW -
Kulturgruppe MEC-Münster
Konto-Nr.: 188 03 57
BLZ: 400 605 60

Beiträge
Holger Brößkamp, Michael Stach,
Markus Westhues

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Einwilligung der Redaktion.

Clubabend
Mittwochs ab 19⁰⁰h

Jugendgruppe
1. Samstag im Monat
(14³⁰h - 17³⁰h)

